

Verborgene Wirklichkeit in den Tierversuchslabors

AZ vom 21. 8.: Vasella verklagt Kessler wegen Nazi-Vergleich

Wer sich darüber aufregt, dass Erwin Kessler öffentlich erklärt, dass «der heutige Holocaust an den Versuchstieren ein Massenverbrechen ist und von späteren Generationen mit Abscheu bewertet werden wird . . .», dem sei die Lektüre des Buches «Phöbus – eine Tiergeschichte» von Literatur-Nobelpreisträger Curzio Malaparte empfohlen, der darin seine jede Vorstellung überbietenden schrecklichen Beobachtungen und Erfahrungen in einem englischen Tierversuchslabor (vielleicht dasselbe berüchtigte Labor, mit dem Vasellas Novartis jahrelang zusammenarbeitete) detailliert schildert. Ich bin überzeugt, dass danach noch mancher seine Meinung über die Tierversuche ändert und Kessler in seinem Kampf für deren Abschaffung nach Kräften unterstützen würde. Solange aber die Wirklichkeit hinter den Mauern der Versuchslabors verborgen bleibt und so gut wie nichts an die Öffentlichkeit durchdringen darf und kann, so lange wird die Devise gelten «Augen zu und durch», wie bei noch so vielen Dingen auf dieser von Egoismus und Heuchelei geprägten Welt. Und Vasella wird vielleicht auch vor Gericht Recht bekommen.

GIANCARLO ZACCHIA-HUGGENBERGER, SEON